

heit kann von keinem Anfang oder Ende eingeschlossen werden.«

So du in deinem *Monologion*. Deshalb erwarte ich, von dir eine Definition der Wahrheit zu erfahren.

LEHRER: Ich erinnere mich nicht, (bislang) eine Definition der Wahrheit gefunden zu haben; aber wenn du willst, wollen wir durch die verschiedenen Gegenstände, von denen wir sagen, daß in ihnen Wahrheit ist, hindurch untersuchen, was die Wahrheit sei.

S.: Wenn ich nichts anderes kann, will ich wenigstens durch Zuhören helfen.

2. KAPITEL

Über die Wahrheit der Anzeige¹² und die beiden Wahrheiten der Aussage¹³

L.: Wir wollen also zuerst fragen, was die Wahrheit in der Aussage ist, weil wir von ihr häufiger sagen, sie sei wahr oder falsch.

S.: Frage du, und was auch immer du findest, werde ich bewahren.

L.: Wann ist eine Aussage wahr?

S.: Wenn das (der Fall) ist, was sie, sei es bejahend, sei es verneinend, aussagt. Ich sage nämlich, was sie aussagt, auch wenn sie verneint¹⁴, daß (der Fall) ist, was nicht (der Fall) ist; weil sie auf diese Weise aussagt, wie sich der Sachverhalt (auch tatsächlich) verhält.

L.: Scheint dir also, daß die ausgesagte Sache die Wahrheit der Aussage ist?

S.: Nein.

L.: Warum?

S.: Weil nichts wahr ist außer durch Teilhabe an der Wahrheit; und deshalb ist die Wahrheit des Wahren im Wahren selbst, der ausgesagte Sachverhalt aber ist nicht in der wahren Aussage. Daher ist er (der ausgesagte Sachverhalt) nicht

enuntiatione vera. Unde non eius veritas, sed causa veritatis eius dicenda est. Quapropter non nisi in ipsa oratione quaerenda mihi videtur eius veritas.

M. Vide ergo an ipsa oratio aut eius significatio aut aliquid eorum quae sunt in definitione enuntiationis, sit quod quaeris.

D. Non puto.

M. Quare?

D. Quia si hoc esset, semper esset vera, quoniam eadem manent omnia quae sunt in enuntiationis definitione, et cum est quod enuntiat, et cum non est. Eadem enim est oratio et eadem significatio et cetera similiter.

M. Quid igitur tibi videtur ibi veritas?

D. Nihil aliud scio nisi quia cum significat esse quod est, tunc est in ea veritas et est vera.

M. Ad quid facta est affirmatio?

D. Ad significandum esse quod est.

M. Hoc ergo debet.

D. Certum est.

M. Cum ergo significat esse quod est, significat quod debet.

D. Palam est.

M. At cum significat quod debet, recte significat.

D. Ita est.

M. Cum autem recte significat, recta est significatio.

D. Non est dubium.

M. Cum ergo significat esse quod est, recta est significatio.

ihre (der wahren Aussage) Wahrheit, sondern er muß die Ursache ihrer Wahrheit genannt werden. Deshalb scheint mir, daß ihre Wahrheit nur in der Rede selbst gesucht werden müsse.

L.: Sieh also zu, ob die Rede¹⁵ selbst oder ihre Anzeige¹⁶ oder etwas von dem, was in der Definition der Aussage liegt, das ist, was du suchst.

S.: Ich glaube nicht.

L.: Warum?

S.: Weil sie (die Aussage), wenn dies der Fall wäre, immer wahr wäre, da alles, was in der Definition der Aussage liegt, dasselbe bleibt, sowohl, wenn es (der Fall) ist, was sie aussagt, als auch, wenn es nicht (der Fall) ist. Die Rede ist nämlich dieselbe, die Anzeige (der Aussage) ist dieselbe¹⁷ und das übrige in ähnlicher Weise.

L.: Was also scheint dir dort (bei der Aussage) die Wahrheit zu sein?

S.: Ich weiß nur: Wenn sie (die Aussage)¹⁸ anzeigt,¹⁹ daß (der Fall) ist, was (der Fall) ist, dann ist in ihr Wahrheit und sie (die Aussage) ist wahr.

L.: Wozu ist die Bejahung geschaffen?²⁰

S.: Um anzuzeigen, daß (der Fall) ist, was (der Fall) ist.

L.: Dies also soll sie.

S.: Das ist gewiß.

L.: Wenn sie also anzeigt, daß (der Fall) ist, was (der Fall) ist, zeigt sie an, was sie soll.

S.: Das ist offensichtlich.

L.: Wenn sie aber anzeigt, was sie (anzeigen) soll, zeigt sie in rechter Weise²¹ an.

S.: So ist es.

L.: Wenn sie aber in rechter Weise anzeigt, ist die Anzeige recht.

S.: Das ist nicht zweifelhaft.

L.: Wenn sie also anzeigt, daß (der Fall) ist, was (der Fall) ist, ist die Anzeige recht.

D. Ita sequitur,

M. Item cum significat esse quod est, vera est significatio.

D. Vere et recta et vera est, cum significat esse quod est.

M. Idem igitur est illi et rectam et veram esse, id est significare esse quod est.

D. Vere idem.

M. Ergo non est illi aliud veritas quam rectitudo.

D. Aperte nunc video veritatem hanc esse rectitudinem.

M. Similiter est, cum enuntiatio significat non esse quod non est.

D. Video quod dicis. Sed doce me quid respondere possim, si quis dicat quia, etiam cum oratio significat esse quod non est, significat quod debet. Pariter namque accepit significare esse, et quod est et quod non est. Nam si non accepisset significare esse etiam quod non est, non id significaret. Quare etiam cum significat esse quod non est, significat quod debet. At si quod debet significando recta et vera est, sicut ostendisti: vera est oratio, etiam cum enuntiat esse quod non est.

M. Vera quidem non solet dici cum significat esse quod non est; veritatem tamen et rectitudinem habet, quia facit quod debet. Sed cum significat esse quod est, dupliciter facit quod debet; quoniam significat et quod accepit significare, et ad quod facta est. Sed secundum hanc rectitudinem et veritatem

S.: Das folgt.

L.: Ebenso, wenn sie anzeigt, daß (der Fall) ist, was (der Fall) ist, ist die Anzeige wahr.

S.: Wahrhaftig ist sie sowohl recht als auch wahr, wenn sie anzeigt, daß (der Fall) ist, was (der Fall) ist.

L.: Dasselbe also ist für sie, recht (zu sein) und wahr zu sein, d.h. anzuzeigen, daß (der Fall) ist, was (der Fall) ist.

S.: Wahrhaftig dasselbe.

L.: Also ist für sie die Wahrheit nichts anderes als die Rechtheit.

S.: Deutlich sehe ich jetzt, daß die Wahrheit diese Rechtheit ist.

L.: In ähnlicher Weise verhält es sich, wenn die Aussage anzeigt, daß nicht (der Fall) ist, was nicht (der Fall) ist.

S.: Ich verstehe²², was du sagst. Aber lehre mich, was ich antworten könnte, wenn jemand sagt, daß, auch wenn die Rede anzeigt, daß (der Fall) ist, was nicht (der Fall) ist, sie (sc. die Rede) anzeigt, was sie (anzeigen) soll. Denn in gleicher Weise hat sie empfangen anzuzeigen, daß (der Fall) ist, sowohl was (der Fall) ist als auch was nicht (der Fall) ist. Denn wenn sie nicht empfangen hätte, anzuzeigen, daß auch das (der Fall) ist, was nicht (der Fall) ist, würde sie dies nicht anzeigen. Deshalb zeigt sie, auch wenn sie anzeigt, daß (der Fall) ist, was nicht (der Fall) ist, das an, was sie (anzeigen) soll. Aber wenn sie im Anzeigen dessen, was sie (anzeigen) soll, recht und wahr ist, wie du gezeigt hast, ist die Rede wahr, auch wenn sie aussagt, daß (der Fall) ist, was nicht (der Fall) ist.

L.: Zwar pflegt sie (üblicherweise) nicht wahr genannt zu werden, wenn sie anzeigt, daß (der Fall) ist, was nicht (der Fall) ist; dennoch hat sie Wahrheit und Rechtheit, weil sie tut, was sie (tun) soll. Wenn sie aber anzeigt, daß (der Fall) ist, was (der Fall) ist, tut sie in zweifacher Weise, was sie (tun) soll; denn sie zeigt sowohl das an, was anzuzeigen sie empfangen hat, als auch das, wozu sie geschaffen²³ ist. Aber dieser

qua significat esse quod est, usu recta et vera dicitur enuntiationis; non secundum illam qua significat esse etiam quod non est. Plus enim debet propter quod accepit significationem, quam propter quod non accepit. Non enim accepit significare esse rem cum non est, vel non esse cum est, nisi quia non potuit illi dari tunc solummodo significare esse quando est, vel non esse quando non est. Alia igitur est rectitudo et veritas enuntiationis, quia significat ad quod significandum facta est; alia vero, quia significat quod accepit significare. Quippe ista immutabilis est ipsi orationi, illa vero mutabilis. Hanc namque semper habet, illam vero non semper. Istam enim naturaliter habet, illam vero accidentaliter et secundum usum. Nam cum dico: dies est, ad significandum esse quod est, recte utor huius orationis significatione, quia ad hoc facta est; et ideo tunc recte dicitur significare. Cum vero eadem oratione significo esse quod non est, non ea recte utor, quia non ad hoc facta est; et idcirco non recta tunc eius significatio dicitur. Quamvis in quibusdam enuntiationibus inseparabiles sint istae duae rectitudines seu veritates; ut cum dicimus: homo animal est, aut: homo lapis non est. Semper enim haec affirmatio significat esse quod est, et haec negatio non esse quod

Rechtheit und Wahrheit gemäß, durch die sie (sc. die Rede) anzeigt, daß (der Fall) ist, was (der Fall) ist, wird sie im Sprachgebrauch²⁴ eine rechte und wahre Aussage genannt; nicht jener (Rechtheit und Wahrheit) gemäß, durch die sie anzeigt, daß auch (der Fall) ist, was nicht (der Fall) ist. Denn mehr schuldet sie das, um dessentwillen sie die Anzeige empfangen hat, als das, um dessentwillen sie sie nicht empfangen hat. Sie hat nämlich nicht empfangen, anzuzeigen, daß ein Sachverhalt (der Fall) ist, wenn er nicht (der Fall) ist, oder daß er (sc. der Sachverhalt) nicht (der Fall) ist, wenn er (der Fall) ist, es sei denn, daß ihr nicht gegeben werden konnte, nur dann anzuzeigen, daß er (der Fall) ist, wenn er (der Fall) ist, oder daß er nicht (der Fall) ist, wenn er nicht (der Fall) ist.²⁵

Es gibt also eine Rechtheit und Wahrheit der Aussage, die anzeigt, was anzuzeigen sie geschaffen ist; es gibt aber auch eine andere (Rechtheit und Wahrheit der Aussage), die anzeigt, was anzuzeigen sie empfangen hat. Denn diese (letztere) wohnt der Rede selbst in unveränderlicher Weise inne, jene (erstere) dagegen in veränderlicher Weise.²⁶ Diese (sc. die von ihr empfangene Rechtheit) nämlich hat sie immer, jene (sc. für die sie geschaffen ist) aber nicht immer. Denn diese (sc. von ihr empfangene Rechtheit) hat sie von Natur, jene aber von Fall zu Fall²⁷ und gemäß dem Sprachgebrauch.²⁸ Denn wenn ich sage: »Es ist Tag«, um anzuzeigen, daß (der Fall) ist, was (der Fall) ist, gebrauche ich die Anzeige dieser Rede in rechter Weise, weil sie dazu geschaffen ist; und deshalb sagt man dann, daß sie in rechter Weise anzeige. Wenn ich aber mit derselben Rede anzeige, daß (der Fall) ist, was nicht (der Fall) ist, gebrauche ich sie nicht in rechter Weise, weil sie nicht dazu geschaffen ist; und deshalb sagt man dann, daß ihre Anzeige nicht recht ist. In manchen Aussagen jedoch sind diese beiden Rechtheiten oder Wahrheiten untrennbar, wie wenn wir sagen: »Der Mensch ist ein Lebewesen«, oder: »Der Mensch ist kein Stein«. Denn immer zeigt diese Bejahung an, daß (der Fall) ist, was (der Fall) ist, und

non est; nec illa possumus uti ad significandum esse quod non est – semper enim homo animal est –, nec ista ad significandum non esse quod est, quia homo numquam lapis est. De illa igitur veritate quam habet oratio secundum quod aliquis ea recte utitur, incepimus quaerere, quoniam secundum hanc veram eam iudicat usus communis locutionis: De illa autem veritate quam non habere non potest, postea dicemus.

D. Redi igitur ad id quod incepisti, quoniam sufficienter mihi inter dual veritates orationis discrevisti; si tamen aliquam eam veritatem ostenderis habere cum mentitur, sicut dicis.

M. De veritate significationis de qua incepimus, interim ista sufficiant. Eadem enim ratio veritatis quam in propositione vocis perspeximus, consideranda est in omnibus signis quae fiunt ad significandum aliquid esse vel non esse, ut sunt scripturae vel loquela digitorum.

D. Ergo transi ad alia.

CAPITULUM III

De opinionis veritate

M. Cogitationem quoque dicimus veram, cum est quod aut ratione aut aliquo modo putamus esse; et falsam, cum non est.

(immer zeigt) diese Verneinung (an), daß nicht (der Fall) ist, was nicht (der Fall) ist; und wir können jene (sc. die bejahende Aussage: »Der Mensch ist ein Lebewesen«) nicht gebrauchen, um anzuzeigen, daß (der Fall) ist, was nicht (der Fall) ist – denn immer ist der Mensch ein Lebewesen –, noch (können wir) diese (sc. die verneinende Aussage: »Der Mensch ist kein Stein«) (gebrauchen), um anzuzeigen, daß nicht (der Fall) ist, was nicht (der Fall) ist, weil der Mensch niemals ein Stein ist.

Über jene Wahrheit also, welche die Rede hat, wenn jemand sie in rechter Weise gebraucht, haben wir zu forschen begonnen, weil ihr zufolge der allgemeine Sprachgebrauch sie (sc. die Rede) als wahr beurteilt. Über jene Wahrheit aber, die sie (sc. die in rechter Weise gebrauchte Rede) nicht haben kann, werden wir später sprechen.²⁹

S.: Kehre also zurück zu dem, mit dem du begonnen hast, weil du mir den Unterschied zwischen den beiden Wahrheiten der Rede genügend verdeutlicht hast, wenn du nur noch – wie angekündigt – zeigst, daß diese (die Rede) eine gewisse Wahrheit hat, wenn sie lügt.

L.: Zur Wahrheit der Anzeige, mit der wir begonnen haben, möge dies inzwischen genügen. Denn derselbe Begriff von Wahrheit, den wir im gesprochenen Wort (sc. in der Rede) erkannt haben, muß bei allen Zeichen erwogen werden, die gebildet werden, um anzuzeigen, daß etwas (der Fall) ist oder nicht (der Fall) ist, wie bei den Schriftzeichen oder der Fingersprache.³⁰

S.: Gehe also über zu anderem.

3. KAPITEL

Über die Wahrheit des Gedankens³¹

L.: Auch einen Gedanken nennen wir wahr, wenn es (der Fall) ist, von dem wir entweder mit der Vernunft oder auf irgendeine (andere) Weise meinen, daß es (der Fall) ist.

D. Ita habet usus.

M. Quid ergo tibi videtur veritas in cogitatione?

D. Secundum rationem quam de propositione vidimus, nihil rectius dicitur veritas cogitationis quam rectitudo eius. Ad hoc namque nobis datum est posse cogitare esse vel non esse aliquid, ut cogitemus esse quod est, et non esse quod non est. Quapropter qui putat esse quod est, putat quod debet, atque ideo recta est cogitatio. Si ergo vera est et recta cogitatio non ob aliud quam quia putamus esse quod est, aut non esse quod non est: non est aliud eius veritas quam rectitudo.

M. Recte consideras.

CAPITULUM IV De voluntatis veritate

Sed et in voluntate dicit veritas ipsa veritatem esse, cum dicit diabolus non stetisse »in veritate«. Non enim erat in veritate neque deseruit veritatem nisi in voluntate.

D. Ita credo. Si enim semper voluisset quod debuit, numquam peccasset qui non nisi peccando veritatem deseruit.

M. Dic ergo quid ibi intelligas veritatem.

D. Non nisi rectitudinem. Nam si quamdiu voluit quod debuit, ad quod scilicet voluntatem acceperat, in rectitudine et in veritate fuit, et cum voluit quod non debuit, rectitudinem et veritatem deseruit: non aliud ibi potest intelligi veritas

S.: So hält es (damit) der Sprachgebrauch.

L.: Was scheint dir also die Wahrheit in einem Gedanken zu sein?

S.: Gemäß dem Begriff (von Wahrheit), den wir bei der Aussage erkannt haben, wird nichts richtiger die Wahrheit eines Gedankens genannt als seine Rechtheit.³² Dazu nämlich ist uns gegeben, denken³³ zu können, daß etwas (der Fall) ist oder (daß etwas) nicht (der Fall) ist, damit wir denken, daß (der Fall) ist, was (der Fall) ist, und (denken,) daß nicht (der Fall) ist, was nicht (der Fall) ist. Wer deshalb meint, daß (der Fall) ist, was (der Fall) ist, meint, was er (meinen) soll, und daher ist sein Gedanke recht. Wenn also ein Gedanke nur deshalb wahr und recht ist, weil wir meinen, daß (der Fall) ist, was (der Fall) ist, oder daß nicht (der Fall) ist, was nicht (der Fall) ist, dann ist seine Wahrheit nichts anderes als Rechtheit.

L.: Du erwägst in rechter Weise.

4. KAPITEL

Über die Wahrheit des Willens

Aber die Wahrheit selbst³⁴ sagt, auch im Willen sei Wahrheit³⁵, wenn sie sagt, der Teufel »habe nicht in der Wahrheit verharret«³⁶. Denn er war nicht in der Wahrheit und hat die Wahrheit nicht verlassen, außer im Willen.³⁷

S.: So glaube ich es. Denn wenn er immer gewollt hätte, was er (wollen) sollte, hätte er niemals gesündigt, er, der nur durch Sündigen³⁸ die Wahrheit verlassen hat.

L.: Sag also, was du dort als Wahrheit erkennst.

S.: Nichts (anderes) als die Rechtheit. Denn wenn er, solange er wollte, was er (wollen) sollte, – wozu er ja den Willen empfangen hatte –, in Rechtheit und in Wahrheit war, und (wenn) er, als er wollte, was er nicht (wollen) sollte, die Rechtheit und Wahrheit verließ: so kann dort (sc. beim Wil-

quam rectitudo, quoniam sive veritas sive rectitudo non aliud in eius voluntate fuit quam velle quod debuit.

M. Bene intelligis.

CAPITULUM V

De actionis naturalis et non naturalis veritate

Verum in actione quoque nihilominus veritas credenda est, sicut dominus dicit quia »qui male agit, odit lucem«; et »qui facit veritatem, venit ad lucem«.

D. Video quod dicis.

M. Considera igitur quid ibi sit veritas, si potes.

D. Ni fallor, eadem ratione qua supra veritatem in aliis cognovimus, in actione quoque contemplanda est.

M. Ita est. Nam si male agere et veritatem facere opposita sunt, sicut ostendit dominus cum dicit: »qui male agit, odit lucem«; et: »qui facit veritatem, venit ad lucem«: idem est veritatem facere quod est bene facere. Bene namque facere ad male facere contrarium est. Quapropter si veritatem facere et bene facere idem sunt in oppositione, non sunt diversa in significatione. Sed sententia est omnium quia qui facit quod debet, bene facit et rectitudinem facit. Unde sequitur quia rectitudinem facere est facere veritatem. Constat namque facere veritatem esse bene facere, et bene facere esse rectitudinem facere. Quare nihil apertius quam veritatem actionis esse rectitudinem.

len) unter der Wahrheit nichts anderes verstanden werden als die Rechtheit, weil Wahrheit oder Rechtheit in seinem Willen nichts anderes war als zu wollen, was er (wollen) sollte.

L.: Du siehst gut ein.

5. KAPITEL

Über die Wahrheit des naturhaften und des nicht naturhaften Handelns

Aber nichtsdestoweniger muß geglaubt werden, daß auch in der Handlung Wahrheit ist, wie der Herr sagt: »Wer böse handelt, haßt das Licht«; und: »Wer die Wahrheit tut, kommt an das Licht.«

S.: Ich sehe, was du sagst.

L.: Überlege also, was dort die Wahrheit ist, wenn du kannst.

S.: Wenn ich mich nicht täusche, muß sie (sc. die Wahrheit) in derselben Weise, wie wir die Wahrheit oben in den anderen Dingen erkannt haben, auch in der Handlung betrachtet werden.³⁹

L.: So ist es. Denn wenn ›böse handeln‹ und ›die Wahrheit tun‹ einander entgegengesetzt sind, wie der Herr es zeigt, wenn er spricht: »wer böse handelt, haßt das Licht«; und: »Wer die Wahrheit tut, kommt an das Licht«: (dann) ist ›die Wahrheit tun‹ und ›gut handeln‹⁴⁰ dasselbe. Denn ›gut handeln‹ ist ›böse handeln‹ entgegengesetzt. Wenn daher ›die Wahrheit tun‹ und ›gut handeln‹ dasselbe sind im Gegensatz (zu etwas anderem), (dann) sind sie in ihrer Bedeutung⁴¹ nicht (voneinander) verschieden. Es ist aber allgemeine Ansicht, daß, wer tut, was er (tun) soll, gut handelt und die Rechtheit tut. Daher folgt, daß ›die Rechtheit tun‹ ›die Wahrheit tun‹ ist. Denn es steht fest, daß ›die Wahrheit tun‹ ›gut handeln‹ ist und daß ›gut handeln‹ ›die Rechtheit tun‹ ist. Deshalb ist nichts offenkundiger, als daß die Wahrheit der Handlung Rechtheit ist.

D. In nullo video titubare considerationem tuam.

M. Inspice an omnis actio quae facit quod debet, veritatem facere convenienter dicatur. Est quippe actio rationalis, ut dare eleemosynam; et est irrationalis actio, ut actio ignis qui calefacit. Vide ergo an convenienter dicamus ignem facere veritatem.

D. Si ignis ab eo a quo habet esse accepit calefacere: cum calefacit, facit quod debet. Igitur non video quae inconvenientia sit ignem facere veritatem et rectitudinem, cum facit quod debet.

M. Mihi quoque non aliter videtur. Unde animadverti potest rectitudinem seu veritatem actionis aliam esse necessariam, aliam non necessariam. Ex necessitate namque ignis facit rectitudinem et veritatem, cum calefacit; et non ex necessitate facit homo rectitudinem et veritatem, cum bene facit. Facere autem non solum pro eo quod proprie dicitur facere, sed pro omni verbo dominus voluit intelligere, cum dixit quoniam »qui facit veritatem, venit ad lucem«. Non enim separat illum ab hac veritate sive luce, qui patitur persecutionem »propter iustitiam«; aut qui est quando et ubi debet esse; aut qui stat vel sedet quando debet; et similia. Nullus namque dicit tales non bene facere. Et cum apostolus dicit quia recipiet unusquisque »prout gessit«, intelligendum ibi est quidquid solemus dicere bene facere vel male facere.

D. Usus quoque communis locutionis hoc habet, ut et pati et multa alia dicat facere, quae non sunt facere. Quare rectam

S.: Ich sehe, daß deine Überlegung in nichts wankt.

L.: Prüfe, ob man von jeder Handlung, die (das) tut, was sie (tun) soll, angemessen sagt, sie tue die Wahrheit. Es gibt ja ein vernunftgemäßes Handeln⁴², wie das Geben von Almosen; und es gibt ein vernunftloses Handeln, wie das Handeln des Feuers, das wärmt. Sieh also zu, ob wir in angemessener Weise sagen, das Feuer tue die Wahrheit.

S.: Wenn das Feuer von dem, von dem es das Sein hat, (das Vermögen) empfangen hat zu wärmen: dann tut es, wenn es wärmt, (das,) was es (tun) soll. Daher sehe ich keine Ungeheimtheit darin, daß das Feuer die Wahrheit und die Rechtheit tut, wenn es tut, was es (tun) soll.

L.: Auch mir erscheint es nicht in anderer Weise. Es kann daher wahrgenommen werden, daß die eine Rechtheit oder Wahrheit der Handlung notwendig ist, die andere (aber) nicht notwendig ist. Denn mit Notwendigkeit tut das Feuer die Rechtheit und die Wahrheit, wenn es wärmt; und nicht mit Notwendigkeit tut der Mensch die Rechtheit und die Wahrheit, wenn er gut handelt. »Tun« aber wollte der Herr nicht nur (als Ausdruck) für das verstehen, was im eigentlichen Sinne »tun« genannt wird,⁴³ sondern (als Ausdruck) für jedes Verb, als er sagte: »Wer die Wahrheit tut, kommt an das Licht.« Denn es trennt den nicht von dieser Wahrheit bzw. von diesem Licht, der Verfolgung erleidet »um der Gerechtigkeit willen«⁴⁴; oder (es trennt den nicht von dieser Wahrheit bzw. von diesem Licht,) der (da) ist, wann und wo er (da) sein soll; oder (es trennt den nicht von dieser Wahrheit bzw. von diesem Licht,) der steht oder sitzt, wann er (stehen oder sitzen) soll,⁴⁵ und dergleichen. Denn niemand sagt, daß solche nicht gut handeln. Und wenn der Apostel sagt, daß ein jeder empfangen wird »nach seinem Tun«⁴⁶, so ist darunter alles das zu verstehen, was wir »gut tun« oder »böse tun« zu nennen pflegen.

S.: Auch der allgemeine Sprachgebrauch hat dies, daß er sowohl »leiden« als auch vieles andere »tun« nennt, welches nicht ein Tun ist. Deshalb können wir auch den rechten Wil-

quoque voluntatem de cuius veritate ante veritatem actionis supra contemplati sumus, inter rectas actiones, ni fallor, computare possumus.

M. Non falleris. Nam qui vult quod debet, recte et bene facere dicitur, nec ab iis qui veritatem faciunt excluditur. Sed quoniam de veritate investigando illam loquimur, et dominus de illa veritate quae in voluntate est specialiter dicere videtur, cum dicit de diabolo quia »in veritate non stetit«: ideo separatim quid in voluntate veritas esset considerare volui.

D. Placet mihi ita factum esse.

M. Cum ergo constet actionis veritatem aliam esse naturalem, aliam non naturalem: sub naturali ponenda est illa veritas orationis, quam supra vidimus ab illa non posse separari. Sicut enim ignis cum calefacit veritatem facit, quia ab eo accepit a quo habet esse: ita et haec oratio, scilicet »dies est«, veritatem facit, cum significat diem esse, sive dies sit sive non sit; quoniam hoc naturaliter accepit facere.

D. Nunc primum video in falsa oratione veritatem.

CAPITULUM VI

De sensuum veritate

M. Putasne nos praeter summam veritatem omnes sedes invenisse veritatis?

D. Reminiscor nunc cuiusdam veritatis, quam in his de quibus tractasti non invenio.

M. Quae est illa?

D. Est quidem in sensibus corporis veritas, sed non semper.

len, über dessen Wahrheit wir vor der Wahrheit der Handlung oben nachgedacht haben, unter die rechten Handlungen rechnen, wenn ich mich nicht täusche.

L.: Du täuschst dich nicht. Denn von dem, der will, was er (wollen) soll, sagt man, daß er recht und gut handle, und er wird von denen, »die die Wahrheit tun«, nicht ausgeschlossen. Aber weil wir bei der Untersuchung der Wahrheit von jener (sc. der Wahrheit)⁴⁷ sprechen, und der Herr von jener Wahrheit, die im Willen ist, in besonderer Weise zu sprechen scheint, wenn er vom Teufel sagt, daß er »in der Wahrheit nicht verharrete«: deshalb wollte ich gesondert erwägen, was die Wahrheit im Willen ist.

S.: Ich finde es gut, daß es so geschehen ist.

L.: Da also feststeht, daß die eine Wahrheit der Handlung naturhaft, die andere nicht naturhaft ist, so ist unter die naturhafte jene Wahrheit der Rede zu rechnen, von der wir oben⁴⁸ sahen, daß sie von ihr (sc. der Rede) nicht getrennt werden kann. Denn wie das Feuer, wenn es wärmt, die Wahrheit tut, weil es das von dem (sc. Gott) empfangt, von dem es das Sein hat, so tut auch diese Rede: »es ist Tag« die Wahrheit, wenn sie aussagt, daß es Tag ist, sei es, daß es (wirklich) Tag ist, sei es, daß es nicht Tag ist, weil sie dies (sc. überhaupt etwas auszusagen) zu tun natürlicherweise empfangen hat.

S.: Jetzt sehe ich zum ersten Mal die Wahrheit in einer falschen Rede.

6. KAPITEL

Von der Wahrheit der Sinne

L.: Meinst du, daß wir, von der höchsten Wahrheit abgesehen, alle Sitze der Wahrheit gefunden haben?⁴⁹

S.: Ich erinnere mich jetzt einer Wahrheit, die ich unter denen, die du behandelt hast, nicht finde.

L.: Welche ist das?

S.: Es ist zwar in den Sinnen des Körpers⁵⁰ Wahrheit⁵¹,

Nam fallunt nos aliquando. Nam cum video aliquando per medium vitrum aliquid, fallit me visus, quia aliquando renuntiat mihi corpus, quod video ultra vitrum, eiusdem esse coloris cuius est et vitrum, cum alterius sit coloris; aliquando vero facit me putare vitrum habere colorem rei quam ultra video, cum non habeat. Multa sunt alia, in quibus visus et alii sensus fallunt.

M. Non mihi videtur haec veritas vel falsitas in sensibus esse, sed in opinione. Ipse namque sensus interior se fallit, non illi mentitur exterior. Quod aliquando facile cognoscitur, aliquando difficile. Cum enim puer timet sculptum draconem aperto ore, facile cognoscitur quia non hoc facit visus, qui nihil aliud puero renuntiat quam senibus, sed puerilis sensus interior, qui nondum bene scit discernere inter rem et rei similitudinem. Tale est cum videntes hominem alicui similem putamus illum esse cui similis est; aut cum audiens quis non hominis vocem putat esse vocem hominis. Nam et hoc facit sensus interior.

Quod autem dicis de vitro, ideo est, quia cum visus transit per corpus aliquod aerii coloris, non aliter impeditur assumere similitudinem coloris quem ultra videt, quam cum transit per aera; nisi inquantum illud corpus quod transit spissius aut obscurius est aere. Ut cum transit per vitrum sui coloris, id est cui nullus alius admixtus est color; aut per purissimam aquam aut per crystallum aut per aliquid similem habens co-

aber nicht immer. Denn sie täuschen uns manchmal. Denn wenn ich manchmal etwas mitten durch ein Glas sehe, täuscht mich die Sehkraft, weil sie mir manchmal meldet, daß der Körper, den ich jenseits des Glases sehe, dieselbe Farbe besitzt wie auch das Glas, obwohl er eine andere Farbe hat; manchmal aber läßt sie (sc. die Sehkraft) mich glauben, daß das Glas die Farbe des Gegenstandes hat, den ich jenseits (des Glases) sehe, obwohl es (sc. das Glas) sie (sc. die Farbe des Gegenstandes) nicht hat. Es gibt noch vieles andere, bei dem die Sehkraft und die anderen Sinne täuschen.

L.: Diese Wahrheit oder Falschheit scheint mir nicht in den Sinnen zu liegen, sondern in der Annahme.⁵² Denn der innere Sinn selbst täuscht sich⁵³, der äußere (Sinn)⁵⁴ belügt ihn nicht. Das ist manchmal leicht zu erkennen, manchmal schwer (zu erkennen). Denn wenn sich ein Kind vor einem geschnitzten Drachen mit offenem Rachen fürchtet, so erkennt man leicht, daß dies nicht die Sehkraft macht, die dem Kind nichts anderes meldet als den Erwachsenen, sondern der innere Sinn des Kindes, der noch nicht gut zu unterscheiden versteht zwischen einem Gegenstand und dem Abbild des Gegenstandes. So ist es auch, wenn wir einen Menschen sehen, der irgendeinem (anderen) ähnlich ist, und glauben, es sei der, dem er ähnlich ist; oder wenn einer die Stimme, die nicht die eines Menschen ist, hört und glaubt, es sei die Stimme eines Menschen. Denn auch das tut der innere Sinn.

Was du aber vom Glase sagst, besteht deshalb, weil die Sehkraft, wenn sie durch irgendeinen luftfarbenen Körper hindurchgeht, ebenso wenig daran gehindert wird, die Ähnlichkeit⁵⁵ der Farbe, die sie jenseits sieht, aufzunehmen, als wenn sie durch die Luft hindurchgeht; es sei denn, daß jener Körper, durch den sie geht, dichter und dunkler als die Luft ist. So etwa, wenn sie (sc. die Sehkraft bzw. ihr Sehstrahl) durch ein Glas (hindurch) geht, dessen eigener Farbe keine andere Farbe beigemischt ist,⁵⁶ oder (wenn sie) durch reinstes Wasser oder durch einen Kristall oder durch irgend etwas

lorem. Cum vero transit idem visus per alium colorem, ut per vitrum non sui coloris, sed cui alius color est additus: ipsum colorem qui prius occurrit accipit. Quapropter quoniam post unum acceptum colorem, secundum quod illo affectus est, alium quicumque occurrat aut nullatenus aut minus integre suscipit: ideo illum quem prius cepit, aut solum aut cum eo qui post occurrit renuntiat. Si enim visus quantum capax est coloris, tantum afficitur priori colore, non potest alium simul sentire colorem. Si autem minus quam colorem sentire possit priori afficitur, potest alium sentire. Ut si transit per aliquod corpus, velut per vitrum, quod ita sit perfecte rubicundum, ut omnino ipse visus afficiatur eius rubore, nequit diverso simul affici colore. Si autem non tam perfectum invenit ruborem qui prior occurrit, quantum coloris capax est: quasi nondum plenus adhuc alium valet assumere colorem, inquantum eius capacitas priori colore non est satiata. Qui ergo hoc nescit, putat visum renuntiare quia omnia quae post prius assumptum colorem sentit, aut omnino aut aliquatenus eiusdem sint coloris. Unde contingit, ut sensus interior culpam suam imputet sensui exteriori.

Similiter cum fustis integer, cuius pars est intra aquam et pars extra, putatur fractus; aut cum putamus quod visus noster vultus nostros inveniat in speculo; et cum multa alia nobis aliter videntur visus et alii sensus nuntiare quam sint:

(geht), das eine ähnliche Farbe besitzt. Wenn aber dieselbe Sehkraft durch eine andere Farbe (hindurch) geht, – wie etwa durch ein Glas, das nicht seine eigene Farbe besitzt, sondern dem eine andere Farbe hinzugefügt ist: (dann) empfängt sie die Farbe, die ihr zuerst begegnet. Weil sie daher nach dem Empfang einer Farbe, je nach dem Grad, mit dem sie von ihr erfüllt ist, eine andere (Farbe), die ihr begegnet, entweder überhaupt nicht oder weniger unversehrt aufnimmt: deshalb gibt sie die (Farbe), die sie zuerst empfangen hat, entweder allein oder (zusammen) mit der, der sie danach begegnet ist, wieder. Wenn nämlich die Sehkraft so viel mit der früheren Farbe erfüllt ist, als sie für Farbe (überhaupt) aufnahmefähig ist, kann sie nicht zugleich eine andere Farbe wahrnehmen. Wenn sie aber weniger, als sie Farbe (überhaupt) wahrnehmen kann, mit der früheren (Farbe) erfüllt ist, kann sie eine andere wahrnehmen. Wenn sie etwa durch irgendeinen Körper geht, z. B. durch Glas, der so vollkommen rot ist, daß die Sehkraft selbst mit dessen (sc. dem des Körpers) Rot gänzlich erfüllt ist, (dann) kann sie nicht zugleich mit einer verschiedenen Farbe affiziert werden. Wenn sie aber ein nicht so vollkommenes, wie sie für Farbe (überhaupt) aufnahmefähig ist, Rot vorfindet, das ihr zuerst begegnet: (dann) kann sie, die gleichsam noch nicht voll ist, noch eine andere Farbe aufnehmen, soweit ihre Aufnahmefähigkeit durch die frühere Farbe (noch) nicht gesättigt ist. Wer dies nicht weiß, meint deshalb, die Sehkraft melde, daß alles, was sie nach der zuerst aufgenommenen Farbe wahrnimmt, entweder ganz oder zum Teil dieselbe Farbe habe. Daher kommt es, daß der innere Sinn seine Schuld dem äußeren Sinn zurechnet.

Wenn in ähnlicher Weise ein gerader Stock, von dem ein Teil sich innerhalb, ein (anderer) Teil sich außerhalb des Wassers befindet, für gebrochen gehalten wird; oder wenn wir glauben, daß unsere Sehkraft unser Gesicht im Spiegel findet; und wenn uns die Sehkraft und die anderen Sinne vieles andere in anderer Weise zu melden scheinen, als es sich ver-

non culpa sensuum est qui renuntiant quod possunt, quoniam ita posse acceperunt, sed iudicio animae imputandum est, quod non bene discernit quid illi possint aut quid debeant. Quod ostendere quoniam laboriosum magis est quam fructuosum ad hoc quod intendimus, in hoc modo tempus insumendum non arbitror. Hoc tantum sufficiat dicere quia sensus, quidquid renuntiare videantur, sive ex sui natura hoc faciant sive ex alia aliqua causa: hoc faciunt quod debent, et ideo rectitudinem et veritatem faciunt; et continetur haec veritas sub illa veritate, quae est in actione.

D. Satisfecisti mihi tua responsione, et nolo te amplius morari in hac de sensibus quaestione.

CAPITULUM VII

De veritate essentiae rerum

M. Iam considera an praeter summam veritatem in aliqua re veritas sit intelligenda, exceptis iis quae supra conspecta sunt.

D. Quid illud esse potest?

M. An putas aliquid esse aliquando aut alicubi quod non sit in summa veritate, et quod inde non acceperit quod est inquantum est, aut quod possit aliud esse quam quod ibi est?

D. Non est putandum.

M. Quidquid igitur est, vere est, inquantum est hoc quod ibi est.

D. Absolute concludere potes quia omne quod est vere est, quoniam non est aliud quam quod ibi est.

hält: so ist das nicht die Schuld der Sinne, die melden, was sie (melden) können, weil sie es so zu können empfangen haben, sondern es ist dem Urteil der Seele zuzurechnen, das nicht gut unterscheidet, was jene (sc. die Sinne) können oder was sie sollen.⁵⁷

Um das aufzuzeigen, glaube ich nicht in dieser Weise Zeit aufwenden zu sollen, weil es eher mühsam als fruchtbar ist für das Ziel, das wir anstreben. Nur dies zu bemerken möge genügen, daß die Sinne, was auch immer sie zu melden scheinen, sei es, daß sie das aus ihrer Natur heraus tun, sei es aus irgendeiner anderen Ursache: tun, was sie (tun) sollen, und deshalb tun sie Rechtheit und Wahrheit; und diese Wahrheit ist in jener Wahrheit enthalten, die in der Handlung liegt.

S.: Du hast mir mit deiner Antwort Genüge getan, und ich will nicht, daß du dich weiter bei dieser Frage über die Sinne aufhältst.

7. KAPITEL

Über die Wahrheit des Wesens⁵⁸ der Dinge⁵⁹

L.: Überlege nun, ob außer der höchsten Wahrheit noch in irgendeinem anderen Ding Wahrheit erkannt werden muß, mit Ausnahme der Dinge, die oben (bereits) untersucht worden sind.

S.: Was könnte dies sein?

L.: Glaubst du etwa, daß es irgendwann oder irgendwo etwas gibt,⁶⁰ das nicht in der höchsten Wahrheit ist⁶¹ und das nicht von dorthier empfangen hat,⁶² was es ist,⁶³ insofern es ist, oder das etwas anderes sein könnte, als was es dort ist?⁶⁴

S.: Dies ist nicht anzunehmen.

L.: Was immer es also gibt, existiert in wahrheitsgemäßer Weise,⁶⁵ insofern es das ist, was es dort ist.

S.: Du kannst unbedingt schließen, daß alles, was ist, in wahrheitsgemäßer Weise existiert, weil es nichts anderes ist, als was es dort ist.

M. Est igitur veritas in omnium quae sunt essentia, quia hoc sunt quod in summa veritate sunt.

D. Video ita ibi esse veritatem, ut nulla ibi possit esse falsitas; quoniam quod falso est, non est.

M. Bene dicis. Sed dic an aliquid debeat aliud esse, quam quod est in summa veritate.

D. Non.

M. Si ergo omnia hoc sunt quod ibi sunt, sine dubio hoc sunt quod debent.

D. Vere hoc sunt, quod debent.

M. Quidquid vero est quod debet esse, recte est.

D. Aliter non potest.

M. Igitur omne quod est, recte est.

D. Nihil consequentius.

M. Si ergo et veritas et rectitudo idcirco sunt in rerum essentia, quia hoc sunt quod sunt in summa veritate: certum est veritatem rerum esse rectitudinem.

D. Nihil planius quantum ad consequentiam argumentationis.

CAPITULUM VIII

De diversis intellectibus ›debere‹ et ›non debere‹,
›posse‹ et ›non posse‹

Sed secundum rei veritatem quomodo possumus dicere, quia quidquid est debet esse, cum sint multa opera mala, quae certum est esse non debere?

M. Quid mirum, si eadem res debet esse et non esse?

D. Quomodo potest hoc esse?

M. Scio te non dubitare quia nihil omnino est, nisi deo aut faciente aut permittente.

D. Nihil mihi certius.

L.: Es ist also Wahrheit im Wesen aller Dinge, die sind, weil sie das sind, was sie in der höchsten Wahrheit sind.

S.: Ich sehe, daß die Wahrheit dort so ist, daß dort keine Falschheit sein kann; denn was fälschlich ist, ist nicht.⁶⁶

L.: Gut sprichst du. Aber sag: Soll irgendetwas etwas anderes sein, als was es in der höchsten Wahrheit ist?

S.: Nein.

L.: Wenn also alle Dinge das sind, was sie dort sind, (dann) sind sie ohne Zweifel das, was sie (sein) sollen.

S.: Wahrhaft sind sie das, was sie (sein) sollen.

L.: Was aber ist, was es sein soll, ist in rechter Weise.

S.: Anders kann es nicht sein.

L.: Also ist alles, was ist, in rechter Weise.

S.: Nichts ist folgerichtiger.

L.: Wenn also sowohl Wahrheit als auch Rechtheit deshalb im Wesen der Dinge sind, weil sie (sc. die geschaffenen Dinge) das sind, was sie in der höchsten Wahrheit sind, (dann) ist gewiß, daß die Wahrheit der Dinge die Rechtheit ist.

S.: Nichts ist klarer, was die Folgerichtigkeit der Argumentation betrifft.

8. KAPITEL

Über die verschiedenen Bedeutungen von ›sollen‹ und ›nicht sollen‹, ›können‹ und ›nicht können‹

Aber wie können wir der Wahrheit der Sache gemäß behaupten, daß alles, was ist, sein soll, obwohl es viele schlechte Werke gibt, die sicherlich nicht sein sollen?⁶⁷

L.: Was Wunder, wenn dieselbe Sache sein und nicht sein soll?

S.: Wie kann das sein?

L.: Ich weiß, daß du nicht zweifelst, daß überhaupt nichts geschieht außer dem, was Gott entweder tut oder zuläßt.

S.: Nichts ist mir gewisser.

M. An audebis dicere quia deus aliquid faciat aut permittat non sapienter aut non bene?

D. Immo assero quia nihil nisi bene et sapienter.

M. An iudicabis non debere esse, quod tanta bonitas et tanta sapientia facit aut permittit?

D. Quis intelligens hoc audeat cogitare?

M. Debet igitur esse pariter et quod faciente et quod permittente deo fit.

D. Patet quod dicis.

M. Dic etiam an putes esse debere malae voluntatis effectum.

D. Idem est ac si dicas an debeat esse malum opus, quod nullus sensatus concedet.

M. Permittit tamen deus aliquos male facere quod male volunt.

D. Utinam non tam saepe permetteret.

M. Idem igitur debet esse et non esse. Debet enim esse, quia bene et sapienter ab eo, quo non permittente fieri non posset permittitur; et non debet esse quantum ad illum cuius iniqua voluntate concipitur. Hoc igitur modo dominus IESUS, quia solus innocens erat, non debuit mortem pati, nec ullus eam illi debuit inferre; et tamen debuit eam pati, quia ipse sapienter et benigne et utiliter voluit eam sufferre. Multis enim modis eadem res suscipit diversis considerationibus contraria. Quod in actione saepe contingit, ut in percussione. Percussio namque et agentis est et patientis. Unde et actio dici potest et passio. Quamvis secundum ipsum nomen actio vel percussio

L.: Wirst du etwa zu behaupten wagen, daß Gott etwas nicht weise oder nicht gut tut oder zuläßt?

S.: Im Gegenteil behaupte ich: Nichts (tut er oder läßt er zu), außer dem, daß er etwas weise oder gut zuläßt.

L.: Wirst du etwa urteilen, daß nicht sein soll, was die so große Güte und so große Weisheit (Gottes) tut oder zuläßt?

S.: Welcher Einsichtige dürfte wagen, das zu denken?

L.: Es soll also in gleicher Weise sein, sowohl das, was durch das Tun, als auch das, was durch die Zulassung⁶⁸ Gottes geschieht.

S.: Es liegt offen zutage, was du sagst.

L.: Sage auch, ob du meinst, daß die Wirkung des bösen Willens sein soll.

S.: Das ist dasselbe, als wenn du sagen würdest, ob das böse Werk sein soll, was niemand zugeben wird, der bei Sinnen ist.

L.: Gott läßt jedoch zu, daß einige in böser Weise tun, was sie in böser Weise wollen.

S.: Daß er (sc. Gott) das doch nicht so oft zuließe!

L.: Dasselbe soll also sein und (soll) nicht sein. Es soll nämlich sein, weil es gut und weise von dem (sc. Gott) zugelassen wird, ohne dessen Zulassung es nicht geschehen könnte; und es soll nicht sein im Hinblick auf den, durch dessen bösen Willen es geplant wird. Auf diese Weise also sollte der Herr Jesus den Tod nicht erleiden, weil er allein unschuldig war, noch sollte ihn (sc. den Tod) jemand ihm (sc. dem Herrn Jesus) zufügen; und dennoch sollte er ihn erleiden, weil er selbst ihn weise, gütig und nutzbringend erdulden wollte. Denn auf viele Arten läßt derselbe Sachverhalt unter verschiedenen Rücksichten einander widersprechende Beurteilungen zu. Dies trifft oft zu bei einer Handlung, wie bei einem Schlag. Ein Schlag ist nämlich sowohl Sache des Handelnden als auch (Sache) des Erleidenden. Deshalb kann er sowohl eine Handlung als auch ein Erleiden genannt werden. Obzwar dem Wort selbst nach die Handlung oder der Schlag

et quae similiter dicta a passivis in activa significatione dicuntur, magis videantur esse patientis quam agentis. Quippe secundum id quod agit, magis proprie videtur dici agentia vel percutientia; et secundum id quod patitur, actio et percussio. Nam agentia et percutientia ab agente et percutiente dicitur, sicut providentia a providente et continentia a continente, quae scilicet agens et percutiens, providens et continens activa sunt; actio vero et percussio ab acto et percusso quae passiva sunt derivantur. Sed quoniam - ut in uno dicam quod in ceteris intelligas -, sicut percutiens non est sine percusso nec percussus absque percutiente, ita percutientia et percussio sine invicem esse nequeunt, immo una et eadem res est diversis nominibus secundum diversas partes significata: idcirco percussio et percutientis et percussi esse dicitur.

Quapropter secundum quod agens vel patiens eidem subiacent iudicio vel contrariis, ipsa quoque actio ex utraque parte similiter iudicabitur aut contrarie. Cum ergo et qui percutit recte percutit, et qui percutitur recte percutitur, ut cum peccans ab eo ad quem pertinet corrigitur: ex utraque parte recta est, quia ex utraque parte debet esse percussio. E contrario quando iustus ab iniquo percutitur: quia nec iste percuti nec ille percutere debet, ex utraque parte non recta

und was in ähnlicher Weise von passiven Formen in aktiver Bedeutung ausgesagt wird, mehr dem Erleidenden als dem Handelnden zugehören scheinen. Denn gemäß dem, der handelt, scheint es in eigentlicherem Sinne ein Handeln oder ein Schlagen genannt zu werden; und gemäß dem, was erleidet, (scheint es in eigentlicherem Sinne) Handlung und Schlag (genannt zu werden).⁶⁹ Denn das Handeln und Schlagen wird sprachlich vom Handelnden und Schlagenden abgeleitet, wie die Vorhersehung vom Vorhersehenden und die Enthaltbarkeit von dem sich Enthaltenden, – dies, nämlich der Handelnde und der Schlagende, der Vorhersehende und der sich Enthaltende, sind Worte, die eine aktive Bedeutung besitzen; die Handlung aber und der Schlag werden vom Getanen und vom Geschlagenen abgeleitet, d.h. von Worten mit einer passiven Bedeutung. Aber – um mit diesem einen Beispiel das zu sagen, was du in den übrigen (Fällen) verstehen mögest –, wie es einen Schlagenden nicht ohne einen Geschlagenen gibt noch einen Geschlagenen ohne einen Schlagenden, so können das Schlagen und der Schlag ohne Wechselseitigkeit nicht sein, ja sogar ein- und dieselbe Sache ist durch verschiedene Namen nach verschiedenen Seiten hin bezeichnet: deshalb sagt man, daß der Schlag sowohl dem Schlagenden als auch dem Geschlagenen zukommt.

Je nachdem deshalb der Handelnde oder der Erleidende demselben oder einem je entgegengesetzten Urteil unterliegen, wird auch die Handlung von beiden Seiten her ähnlich oder gegensätzlich beurteilt werden. Wenn also sowohl wer schlägt, zu Recht schlägt, als auch wer geschlagen wird, zu Recht geschlagen wird, – so wie wenn der, der sündigt, von dem, dem es zusteht, zurechtgewiesen wird –: so ist die Handlung von beiden Seiten her recht, weil der Schlag von beiden Seiten her sein soll. Der entgegengesetzte Fall liegt vor, wenn ein Gerechter von einem Ungerechten geschlagen wird: weil weder dieser geschlagen werden noch jener schlagen soll, ist von beiden Seiten her gesehen der Schlag nicht recht, weil er

est, quia ex neutra parte debet esse percussio. Cum vero peccans ab eo ad quem non pertinet percutitur: quoniam et iste debet percuti et ille non debet percutere, debet et non debet esse percussio; et ideo recta et non recta negari non potest. Quod si ad supernae sapientiae bonitatisque consideres iudicium, sive ex altera tantum sive ex utraque parte, agentis scilicet et patientis, esse non debeat percussio: quis audebit negare debere esse quod tanta sapientia et bonitate permittitur?

D. Neget qui audet; ego vero non audeo.

M. Quid etiam si secundum rerum naturam consideres, ut cum clavi ferrei impressi sunt in corpus domini: an dices fragilem carnem non debuisse penetrari, aut acuto ferro penetratam non debuisse dolere?

D. Contra naturam dicerem.

M. Potest igitur contingere ut debeat esse secundum naturam actio vel passio, quae secundum agentem vel patientem esse non debet, quoniam nec ille agere nec iste debet pati.

D. Nihil horum negare possum.

M. Vides ergo saepissime posse contingere ut eadem actio debeat esse et non debeat esse diversis considerationibus?

D. Ita aperte hoc ostendis ut non possim non videre.

M. Verum inter haec te scire volo quia debere et non debere dicitur aliquando improprie; ut cum dico quia debeo

von keiner Seite her sein soll. Wenn aber einer, der sündigt, von dem, dem es nicht zusteht, geschlagen wird, (dann) soll der Schlag sowohl sein als auch nicht sein, weil sowohl dieser geschlagen werden als auch jener nicht schlagen soll; und deshalb kann nicht geleugnet werden, daß er (sc. der Schlag) recht und nicht recht war. Aber wenn du auf das Urteil der himmlischen Weisheit und Güte schaust, sei es, daß der Schlag nur von einer Seite her, sei es, daß er von beiden Seiten her, nämlich von seiten des Handelnden und des Erleidenden, nicht sein soll: wer wird zu bestreiten wagen, daß sein soll, was durch die so große Güte und Weisheit zugelassen wird?

S.: Bestreite es, wer es wagt; ich aber wage es nicht.

L.: Was aber, wenn du der Natur der Dinge gemäß betrachtest, daß die eisernen Nägel in den Leib des Herrn eingedrückt wurden, wirst du sagen, (etwa) daß das zerbrechliche Fleisch nicht durchdrungen werden sollte, oder daß es, als es mit dem spitzen Eisen durchdrungen wurde, nicht Schmerz empfinden sollte?

S.: Ich würde gegen die Natur sprechen.

L.: Es kann also geschehen, daß der Natur nach ein Handeln oder Erleiden sein soll, welches im Hinblick auf den Handelnden oder den Erleidenden nicht sein soll, weil es weder jener tun noch dieser erleiden soll.

S.: Nichts von dem kann ich bestreiten.

L.: Siehst du also, daß es sehr oft geschehen kann, daß dieselbe Handlung in verschiedenen Hinsichten sein soll und nicht sein soll?

S.: So klar zeigst du es, daß ich es nicht imstande bin, es nicht zu sehen.

L.: Jedoch will ich es dich nebenbei wissen lassen, daß ›sollen‹ und ›nicht sollen‹ manchmal in einem uneigentlichen Sinne ausgesagt werden; so etwa, wenn ich sage, daß ich von dir geliebt werden soll. Denn wenn ich wirklich etwas soll, (dann) bin ich ein Schuldner darin, das zu erstatten, was ich

amari a te. Si enim vere debeo, debitor sum reddere quod debeo, et in culpa sum si non amor a te.

D. Ita sequitur.

M. Sed cum debeo amari a te, non est, a me exigendum sed a te.

D. Fateri me ita esse oportet.

M. Cum ergo dico quia debeo amari a te, non ita dicitur quasi ego aliquid debeam, sed quia tu debes amare me. Similiter cum dico quia non debeo amari a te, non aliud intelligitur quam quia tu non debes amare me. Qui modus loquendi est etiam in potentia et in impotentia. Ut cum dicitur: Hector potuit vinci ab Achille, et Achilles non potuit vinci ab Hectore. Non enim fuit potentia in illo qui vinci potuit, sed in illo qui vincere potuit; nec impotentia in illo qui vinci non potuit, sed in illo qui vincere non potuit.

D. Placet mihi quod dicis. Quippe utile puto hoc cognoscere.

M. Recte putas.

CAPITULUM IX

Quod omnis actio significet verum aut falsum

Sed redeamus ad veritatem significationis, a qua ideo in-
cepi, ut te a notioribus ad ignotiora perducerem. Omnes enim
de veritate significationis loquuntur; veritatem vero quae est
in rerum essentia, pauci considerant.

D. Profuit mihi quia hoc ordine me duxisti.

M. Videamus ergo quam lata sit veritas significationis.

schulde,⁷⁰ und ich bin in Schuld, wenn ich nicht von dir geliebt werde.

S.: Das folgt.

L.: Aber wenn ich von dir geliebt werden soll, dann darf dies nicht von mir, sondern es muß von dir verlangt werden.

S.: Ich muß gestehen, daß dies so ist.

L.: Wenn ich also sage, daß ich von dir geliebt werden soll, (dann) bedeutet dies nicht, daß ich etwas schulde, sondern (es bedeutet), daß du mich lieben sollst. Genauso wenn ich sage, daß ich von dir nicht geliebt werden soll, (dann) bedeutet dies nur, daß du mich nicht lieben sollst.

Diese (sc. uneigentliche) Redeweise gibt es auch in bezug auf ›Können‹ und ›Unvermögen‹. Wenn es etwa heißt: »Hektor konnte von Achill besiegt werden« und (wenn es etwa heißt) »Achill konnte nicht von Hektor besiegt werden«. Das Können lag nämlich nicht in dem, der besiegt werden konnte, sondern in dem, der siegen konnte; noch lag das Unvermögen in dem, der nicht besiegt werden konnte, sondern in dem, der nicht siegen konnte.⁷¹

S.: Es gefällt mir, was du sagst. Denn ich meine, daß es nützlich ist, dies einzusehen.

L.: Zu Recht meinst du dies.

9. KAPITEL

Daß jede Handlung Wahres oder Falsches anzeigt

Aber kehren wir zurück zur Wahrheit der Anzeige, von der ich deshalb ausgegangen war, um dich von dem Bekannteren zum Unbekannteren zu führen. Alle sprechen nämlich von der Wahrheit der Anzeige; die Wahrheit aber, die im Wesen der Dinge liegt, bedenken (nur) wenige.⁷²

S.: Es hat mir genützt, daß du mich in dieser Reihenfolge geführt hast.

L.: Laßt uns also sehen, wie weit die Wahrheit der Anzeige

Namque non solum in iis quae signa solemus dicere, sed et in aliis omnibus quae diximus est significatio vera vel falsa. Quoniam namque non est ab aliquo faciendum nisi quod quis debet facere, eo ipso quod aliquis aliquid facit, dicit et significat hoc se debere facere. Quod si debet facere quod facit, verum dicit. Si autem non debet, mentitur.

D. Quamvis mihi videar intelligere, tamen quia mihi inauditum hactenus fuit, apertius ostende quod dicis.

M. Si esses in loco ubi scires esse salubres herbas et mortiferas, sed nescires eas discernere; et esset ibi aliquis de quo non dubitares quia illas discernere sciret, tibiue interroganti quae salubres essent et quae mortiferae, alias verbo diceret salubres esse et alias comederet: cui magis crederes, verbo an actioni eius?

D. Non tantum crederem verbo quantum operi.

M. Plus ergo tibi diceret quae salubres essent opere quam verbo.

D. Ita est.

M. Sic itaque si nescires non esse mentiendum et mentiretur aliquis coram te: etiam si tibi diceret ipse non se debere mentiri, plus ipse tibi diceret opere se mentiri debere quam verbo non debere. Similiter cum cogitat aliquis aut vult aliquid, si nescires an deberet id velle sive cogitare: si voluntatem eius et cogitationem videres, significaret tibi ipso opere quia hoc deberet cogitare et velle. Quod si ita deberet, verum diceret. Sin autem, mentiretur. In rerum quoque existentia

ist. Denn nicht allein in den Dingen, die wir Zeichen zu nennen pflegen, sondern auch in allen anderen, von denen wir gesprochen haben, ist die Anzeige wahr oder falsch.⁷³ Da nämlich von jemandem nur das zu tun ist, was er tun soll, sagt und zeigt jemand dadurch, daß er etwas tut, an, daß er das tun soll. Wenn er tun soll, was er tut, sagt er (gleichsam) Wahres. Wenn er es aber nicht (tun) soll, lügt er.⁷⁴

S.: Obwohl ich glaube, es einzusehen, zeige dennoch klarer, was du sagst, weil ich zum ersten Mal davon höre.⁷⁵

L.: Wenn du an einem Orte wärest, von dem du wüßtest, daß sich dort heil- und todbringende Kräuter befänden, du sie aber nicht zu unterscheiden wüßtest, und es wäre dort jemand, von dem du nicht zweifeln würdest, daß er jene (Kräuter) zu unterscheiden weiß und dir auf die Frage, welche heilbringend seien und welche todbringend, die einen mit Worten als heilbringend bezeichnen und die anderen essen würde: wem würdest du mehr glauben, seinem Wort oder seiner Handlung?

S.: Ich würde nicht so sehr dem Wort als der Tat glauben.

L.: Er würde dir also mehr durch die Tat als durch das Wort sagen, welche (Kräuter) heilbringend sind.

S.: So ist es.

L.: So auch, wenn du nicht wüßtest, daß man nicht lügen darf, und jemand würde dir ins Angesicht⁷⁶ lügen (und du würdest merken, daß er lügt): würde er selbst dir, auch wenn er selbst dir sagte, daß er nicht lügen dürfe, mehr durch die Tat sagen, daß er lügen dürfe, als durch das Wort, daß er nicht lügen dürfe. Wenn in ähnlicher Weise einer etwas denkt oder will, und wenn du nicht wüßtest, ob er dies wollen oder denken soll: wenn du seinen Willen und sein Denken sähest, dann würde er dir durch die Tat selbst anzeigen, daß er es denken und wollen soll. Wenn er es so (tun) sollte (sc. wie er es durch seine Tat selbst anzeigt), würde er die Wahrheit sagen. Wenn er es aber nicht (so tun sollte, wie er es durch seine Tat selbst anzeigt), dann würde er lügen.⁷⁷ Auch in der

est similiter vera vel falsa significatio, quoniam eo ipso quia est, dicit se debere esse.

D. Video nunc aperte quod hactenus non animadverti.

M. Progrediamur ad ea quae restant.

D. Praecedere et sequar.

CAPITULUM X

De summa veritate

M. Summam autem veritatem non negabis rectitudinem esse.

D. Immo nihil aliud illam possum fateri.

M. Considera quia, cum omnes supradictae rectitudines ideo sint rectitudines, quia illa in quibus sunt aut sunt aut faciunt quod debent: summa veritas non ideo est rectitudo quia debet aliquid. Omnia enim illi debent, ipsa vero nulli quicquam debet; nec ulla ratione est quod est, nisi quia est.

D. Intelligo.

M. Vides etiam quomodo ista rectitudo causa sit omnium aliarum veritatum et rectitudinum, et nihil sit causa illius?

D. Video et animadverto in aliis quasdam esse tantum effecta, quasdam vero esse causas et effecta. Ut cum veritas quae est in rerum existentia sit effectum summae veritatis, ipsa quoque causa est veritatis quae cogitationis est, et eius quae est in propositione; et istae duae veritates nullius sunt causa veritatis.

M. Bene consideras. Unde iam intelligere potes quomodo

Existenz der Dinge ist in ähnlicher Weise die Anzeige wahr oder falsch, weil sie dadurch, daß sie ist, sagt, daß sie sein soll.⁷⁸

S.: Ich sehe jetzt deutlich, was ich bisher nicht bemerkt habe.

L.: Schreiten wir fort zu dem, was übrig bleibt.

S.: Gehe du voran, und ich will folgen.

10. KAPITEL Über die höchste Wahrheit

L.: Du wirst nicht leugnen,⁷⁹ daß die höchste Wahrheit Rechtheit ist.

S.: Im Gegenteil, ich kann sie als nichts anderes bekennen.

L.: Erwäge nun folgendes: Während alle oben genannten Rechtheiten deshalb Rechtheiten sind, weil die Dinge, in denen sie sind, entweder sind oder tun, was sie (sein oder tun) sollen, ist die höchste Wahrheit nicht deshalb Rechtheit, weil sie etwas (sein oder tun) soll. Denn alles (sc. Geschaffene) steht zu ihr in einem Schuldverhältnis,⁸⁰ sie selbst aber schuldet niemandem etwas⁸¹ und ist aus keinem anderen Grund das, was sie ist, außer daß sie ist.⁸²

S.: Ich verstehe.

L.: Siehst du auch, wie diese Rechtheit die Ursache aller anderen Wahrheiten und Rechtheiten ist und nichts ihre Ursache ist?⁸³

S.: Ich sehe und stelle fest, daß unter den anderen einige nur Wirkungen, andere aber Ursachen und Wirkungen sind. So ist etwa die Wahrheit, die in der Existenz der Dinge liegt, Wirkung der höchsten Wahrheit,⁸⁴ selbst (aber) auch Ursache der Wahrheit, die im Gedanken liegt, und (Ursache) derjenigen Wahrheit, die in der Aussage liegt;⁸⁵ und diese beiden Wahrheiten sind keiner Wahrheit Ursache.⁸⁶

L.: Du erwägst das gut. Von daher kannst du jetzt verste-

summam veritatem in meo *Monologio* probavi non habere principium vel finem per veritatem orationis. Cum enim dixi ›quando non fuit verum quia futurum erat aliquid‹, non ita dixi, ac si absque principio ista oratio fuisset quae assereret futurum esse aliquid, aut ista veritas esset deus; sed quoniam non potest intelligi quando, si oratio ista esset, veritas illi deesset. Ut per hoc quia non intelligitur, quando ista veritas esse non potuerit, si esset oratio in qua esse posset, intelligatur illa veritas sine principio fuisse, quae prima causa est huius veritatis. Quippe veritas orationis non semper posset esse, si eius causa non semper esset. Etenim non est vera oratio quae dicit futurum esse aliquid, nisi reipsa sit aliquid futurum; neque aliquid est futurum, si non est in summa veritate. Similiter de illa intelligendum est oratione, quae dicit quia praeteritum est aliquid. Nam si nullo intellectu veritas orationi huic si facta fuerit deesse poterit, necesse est ut eius veritatis quae summa causa est istius, nullus finis intelligi possit. Idcirco namque vere dicitur praeteritum esse aliquid, quia ita est in re; et ideo est aliquid praeteritum, quia sic est in summa veritate. Quapropter si numquam potuit non esse verum futurum esse aliquid, et numquam poterit non esse verum praeteritum esse aliquid: impossibile est principium summae veritatis fuisse aut finem futurum esse.

D. Nihil tuae rationi obici posse video.

hen, wie ich in meinem *Monologion* durch die Wahrheit der Rede bewiesen habe, daß die höchste Wahrheit nicht Anfang oder Ende hat.⁸⁷ Denn wenn ich gesagt habe: »... wann nicht wahr gewesen ist, daß etwas zukünftig war«, habe ich es nicht so gesagt, als ob diese Rede ohne Anfang gewesen wäre, die behauptet hatte, daß etwa zukünftig sei oder daß diese Wahrheit Gott wäre; sondern weil nicht gedacht werden kann, daß, wenn diese Rede existierte, ihr irgendwann die Wahrheit fehlen würde. So daß dadurch, daß nicht eingesehen wird, wann diese Wahrheit nicht hätte sein können, wenn die Rede existierte, in der sie sein könnte, eingesehen wird, daß jene Wahrheit ohne Anfang gewesen sei, die die erste Ursache dieser Wahrheit (sc. der Rede) ist. Denn die Wahrheit der Rede könnte nicht immer sein, wenn ihre Ursache nicht immer wäre. Es ist ja die Rede nicht wahr, die sagt, daß etwas zukünftig sei, wenn nicht in Wirklichkeit etwas zukünftig ist; noch ist etwas zukünftig, wenn es nicht in der höchsten Wahrheit ist.

In gleicher Weise ist es zu verstehen von jener Rede, die behauptet, daß etwas vergangen ist. Denn wenn in keinem Sinne dieser Rede, wenn sie vollzogen worden ist, die Wahrheit wird fehlen können, (dann) ist es notwendig, daß von derjenigen Wahrheit, die die höchste Ursache dieser Wahrheit (sc. der Rede) ist, kein Ende gedacht werden kann. Deshalb wird nämlich wahr behauptet, daß etwas vergangen ist, weil es so in Wirklichkeit ist; und deshalb ist etwas vergangen, weil es so in der höchsten Wahrheit ist. Wenn es daher niemals nicht wahr sein konnte, daß etwas zukünftig ist, und (wenn es) niemals nicht wahr sein können wird, daß etwas vergangen ist, (dann) ist es unmöglich, daß die höchste Wahrheit einen Anfang gehabt hat oder ein Ende haben wird.⁸⁸

S.: Ich sehe, daß man gegen deine Begründung nichts einwenden kann.

CAPITULUM XI

De definitione veritatis

M. Redeamus ad veritatis indagationem quam incepimus.

D. Totum hoc pertinet ad indagandam veritatem; verumtamen redi ad quod vis.

M. Dic ergo mihi an tibi videatur esse aliqua alia rectitudo praeter has quas contemplati sumus.

D. Non alia praeter has nisi illa quae est in rebus corporeis, quae multum est aliena ab istis, ut rectitudo virgae.

M. In quo illa tibi videtur differre ab istis?

D. Quia illa visu corporeo cognosci potest, istas rationis capit contemplatio.

M. Nonne rectitudo illa corporum ratione intelligitur praeter subiectum et cognoscitur? Aut si de alicuius corporis absentis linea dubitetur an recta sit, et monstrari potest quia in nullam partem flectitur: nonne ratione colligitur quia rectam illam esse necesse est?

D. Etiam. Sed eadem quae sic ratione intelligitur, visu sentitur in subiecto. Illae vero non nisi sola mente percipi possunt.

M. Possumus igitur, nisi fallor, definire quia veritas est rectitudo mente sola perceptibilis.

D. Nullo modo hoc dicentem falli video. Nempe nec plus nec minus continet ista definitio veritatis quam expediat,

11. KAPITEL

Über die Definition der Wahrheit

L.: Laßt uns zur Erforschung der Wahrheit zurückkehren, mit der wir begonnen haben.

S.: Dieses Ganze gehört zur Erforschung der Wahrheit; jedoch kehre zurück zu dem, was du willst.

L.: Sag mir also, ob es dir (noch) irgendeine andere Rechtheit zu geben scheint außer denen, die wir betrachtet haben.

S.: (sc. Es gibt) keine andere außer diesen, es sei denn jene, die in den körperlichen Dingen ist, die sich aber sehr von diesen (sc. erörterten Rechtheiten) unterscheidet, wie die Geradheit des Stabes.⁸⁹

L.: Worin scheint dir jene (sc. Geradheit des Stabes) sich von diesen (sc. oben untersuchten Rechtheiten) zu unterscheiden?

S.: Weil jene (sc. Geradheit des Stabes) durch den körperlichen Gesichtssinn erkannt werden kann, diese (sc. oben untersuchten Rechtheiten) die Schau der Vernunft erfaßt.

L.: Wird nicht jene Rechtheit der Körper außerhalb des zugrundeliegenden Gegenstandes⁹⁰ mit der Vernunft eingesehen und erkannt? Oder wenn in bezug auf die Linie irgendeines abwesenden Körpers gezweifelt wird, ob sie gerade ist, und bewiesen werden kann, daß sie nach keiner Seite abbiegt: wird da nicht mit der Vernunft gefolgert, daß es notwendig ist, daß sie gerade ist?

S.: Schon. Aber dieselbe (sc. Geradheit), die so mit der Vernunft erkannt wird, wird am Gegenstand mit dem Gesichtssinn wahrgenommen. Jene (sc. Rechtheiten) aber können nur mit dem Geist allein erfaßt werden.

L.: Wir können also, wenn ich mich nicht täusche, definieren, daß die Wahrheit ist: mit dem Geist allein erfäßbare Rechtheit.⁹¹

S.: Ich sehe, daß, wer dies sagt, sich auf keine Weise täuscht. Denn weder mehr noch weniger enthält diese Definition der

quoniam nomen rectitudinis dividit eam ab omni re quae rectitudo non vocatur; quod vero sola mente percipi dicitur, separat eam a rectitudine visibili.

CAPITULUM XII

De iustitiae definitione

Sed quoniam docuisti me omnem veritatem esse rectitudinem, et rectitudo mihi videtur idem esse quod iustitia: iustitiam quoque me doce quid esse intelligam. Videtur namque quia omne quod rectum est esse, iustum etiam est esse; et conversim quia quod iustum est esse, rectum est esse. Iustum enim et rectum videtur ignem calidum esse et unumquemque hominem diligentem se diligere. Nam si quidquid debet esse recte et iuste est, nec aliud recte et iuste est nisi quod debet esse, sicut puto: non potest aliud esse iustitia quam rectitudo. In summa namque et simplici natura, quamvis non ideo sit iusta et recta quia debeat aliquid, dubium tamen non est idem esse rectitudinem et iustitiam.

M. Habes igitur definitionem iustitiae, si iustitia non est aliud quam rectitudo. Et quoniam de rectitudine mente sola perceptibili loquimur, invicem sese definiunt veritas et rectitudo et iustitia. Ut qui unam earum noverit et alias nescierit, per notam ad ignotarum scientiam pertingere possit; immo qui noverit unam, alias nescire non possit.

D. Quid ergo? An dicemus lapidem iustum cum a superioribus inferiora petit, quia hoc facit quod debet, quemadmodum dicimus hominem iustum cum facit quod debet?

Wahrheit, als erforderlich ist, weil der Name »Rechtheit« sie von jedem Gegenstand, der nicht »Rechtheit« genannt wird, unterscheidet; daß sie aber mit dem Geist alleine erfaßbar genannt wird, scheidet sie von der sichtbaren Rechtheit.

12. KAPITEL

Über die Definition der Gerechtigkeit

Aber da du mich gelehrt hast, daß jede Wahrheit Rechtheit ist und Rechtheit mir dasselbe zu sein scheint wie Gerechtigkeit, so lehre mich auch, was ich unter Gerechtigkeit verstehen soll. Es scheint nämlich, daß alles, was zu sein recht ist, auch zu sein gerecht ist; und umgekehrt (scheint mir), daß das, was zu sein gerecht ist, auch zu sein recht ist. Denn gerecht und recht scheint es, daß das Feuer warm ist und daß ein jeder Mensch den liebt, der ihn liebt. Denn wenn alles, was sein soll, recht und gerecht ist, und (wenn) nichts anderes recht und gerecht ist, außer was sein soll, wie ich glaube: (so) kann die Gerechtigkeit nichts anderes sein als Rechtheit. Denn es besteht kein Zweifel, daß in der höchsten und einfachen Natur Rechtheit und Gerechtigkeit dasselbe sind, obwohl sie nicht deshalb recht und gerecht ist, weil sie etwas soll.⁹²

L.: Du hast also die Definition der Gerechtigkeit, wenn die Gerechtigkeit nichts anderes ist als Rechtheit. Und da wir von der mit dem Geist allein erfaßbaren Rechtheit sprechen, definieren sich Wahrheit und Rechtheit und Gerechtigkeit gegenseitig. So daß, wer eine von ihnen kennt und von den anderen nichts weiß, durch die bekannte zum Wissen der unbekannten gelangen kann; ja, wer eine kennt, es nicht vermag, die anderen nicht zu kennen.

S.: Was nun? Werden wir etwa einen Stein gerecht nennen, wenn er von oben nach unten strebt, weil er das tut, was er (tun) soll, wie wir einen Menschen gerecht nennen, wenn er tut, was er (tun) soll?⁹³